

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

934. *Adonis microcarpa* DC. Syst. (1818), *Cupaniana* Guss. Syn. et *Herb.! (1843), *Cat. Cosent. Ganz kahl, aufrecht, einfach oder ästig. Blattzipfel lang-linear mit schwacher Stachelspitze, Kelchzipfel meist fast kahl, länglich; Blumenblätter 6—8, um die Hälfte länger, stumpf, länglich oval, feuerroth oder citronengelb (= *β. citrina* Guss. Prodr.), Nagel glänzend, dunkelgefärbt; Früchte stark grubig netzig, an der Basis höckerlos, am oberen, inneren Rande vor dem sehr kurzen, an der Spitze meist schwarzen Schnabel mit spitzem Höcker. Die Pflanze stimmt aufs genaueste mit spanischen Exemplaren, dem Standorte DC.'s! Habituell äusserst ähnlich der *aestivalis* L., aber diese hat am oberen, inneren Rande zweizählige Früchte. *Autumnalis* L. unterscheidet sich schon meist durch robusteren, dickeren Stengel, grösseren Reichthum an Aesten und Blättern; die Früchte sind ferner viel schwächer grubig, der Schnabel nochmals so lang, gerade, der Höcker fehlt. *Flammea* Jacq. besitzt zwar ähnlich gestaltete, aber etwas eleganter grubig netzige Früchte mit an der Spitze ebenfalls schwarzem, aber etwas längerem Schnabel, unterscheidet sich jedoch durch mehr oder minder starke, flaumige Behaarung der ganzen Pflanze, stark behaarte, eiförmige Kelchzipfel und mehr als noch einmal dieselben überragende, länglich-lineale Blumenblätter. — Unter Saaten, auf Fluren und grasigen Abhängen der Tiefregion bis 1500': In der Ebene des Simeto bis Paternò höchst gemein, sehr häufig auch auf Lavagründen um Catania (!, Herb. Torn.!, Cosent. in Herb. Guss.), Annunziata (Herb. Reyer!), Paternò, Pedara (Herb. Torn.!). Februar—April. ☉.

935. *Ranunculus aquatilis* L. *Bert. In Sümpfen. Vom Etna durch Tineo erhalten (Bert. Add.); wahrscheinlich gehören die Exemplare Tineo's zu dem in Sicilien häufigen *tripartitus* *α. microphyllus* DC., den Bert. als Synonym mit *aquatilis* L. betrachtet. Den in Sicilien viel selteneren *aquat.* var. *heterophyllus* (Hoffm.) DC. besitze ich nur aus den Nebroden. März, April. ☿ (Guss.).

936. *Ran. coenosus* Guss. suppl. (1834), *Syn. et *Herb.! *hederaceus* Guss. Prodr., *Bert. non L. Stengel an den Knoten wurzelnd; alle Blätter nierenförmig (z. B. bei 22 Mm. Breite 11 Mm. lang, bei 13 Mm. Breite 6 Mm. lang), fünflappig; Lappen sehr stumpf, meist dreikerbig, selten ganzrandig; Blüthenstiele an der Basis von einer Membran umfasst, etwas kürzer, als die Blätter; Blumenblätter länglich-keilig, meist kaum über kelchlang (3 Mm.); Staubgefässe 6—10; Fruchtboden kahl; Früchte gelblich, kahl, schwach querrunzelig; Griffel ganz seitlich auf der Verlängerung des

oberen Randes des Fruchtknotens eingefügt, kurz. — Die Pflanze Siciliens stimmt in den Früchten genau mit *hederaceus* L. Reichb. D. Fl. 4573!, aber sowohl die Abbildung, als auch meine deutschen Exemplare (Frankfurt, Heidesheim, Hamburg) unterscheiden sich von *coenos.* durch meist doppelt so kleine (7 Mm. breite, 5 Mm. lange), mehr herzförmige, dreilappige oder durch Einkerbung der Seitenlappen schwach fünflappige Blätter, während die des *coenosus* stets fünflappig und nierenförmig sind, mit 2—3-kerbigen oder, wenn ganzrandig, doch immer viel grösseren und breiteren Lappen. L. sp. pl. 781 gibt zwar *hederaceus* nur aus England und Belgien an, aber seine Diagnose, zumal die „rundlichen, dreilappigen Blätter mit ganzrandigen Lappen“ führen auf die Pflanze Reichb.'s und Gren. Godr.'s. Unrichtig aber ist es, wenn Gr. Godr. *coenosus* Guss. mit *Lenormandi* Schultz aus der Bretagne identificirt; denn diese Art besitzt zwar genau die Blätter des *coenosus*, unterscheidet sich aber nach Schultz's Diagn. und meinen bretagnischen Exemplaren (leg. Mabile) durch grössere, 5—7- (nicht 3-) aderige Blumenblätter, bedeutend stärker querrunzelige Früchte, deren Griffel bedeutend länger sind und nicht am Seitenrande, sondern in der Verlängerung des Hauptdurchmessers liegen. — An Quellen und in Bergsümpfen: Bei Milo (Bert., Guss. Syn., Herb. Torn.), im Vallone delle Fontanelle bei Milo (Herb. Guss.!) April Mai. 24.

937. *Ran. Druetii* Schlz., *fluviatilis* Guss. *Syn. et Herb.!, non W. In Sümpfen der Ebene Catania's bis zum Simeto sehr häufig! Beschreibung dieser Exemplare: Stengel schwimmend; Blätter durchaus fadenförmig vielschnittig, ausserhalb des Wassers etwas zusammenfallend; Blüten- und Fruchstiele kurz, höchstens 2 Cm., an der Spitze nicht verschmälert; Blumenblätter verkehrt-eiförmig, etwas länger als der Kelch, nicht hinfällig, 7—9-nervig; Staubgefässe spärlich, nicht länger als die Fruchtknoten; Fruchtboden behaart; Fruchtknoten kahl oder in der Jugend steifhaarig. — Von *aquatilis* L. var. *submersus* Gr. Godr. = var. *pantotrix* Rechb. D. Fl. 4576 α . unterscheidet er sich leicht durch die kurzen Blütenstiele und kleinen Blüten; *trichophyllus* Chaix Gren. Godr. I, 23 = *paucistamineus* Kch. stimmt zwar hierin überein, differirt aber durch kleinere Blätter mit breiteren, kürzeren, ausserhalb des Wassers nicht zusammenfallenden Zipfeln, nur 3—4 Dm. lange Stengel, an der Spitze verschmälerte Fruchstiele, sehr leicht abfällige Blumenblätter, Staubgefässe von mehr als Pistilllänge. Hingegen lassen sich meine Exemplare des *Druetii* (Freiburg, leg. Lagger, Centraltyrol, l. Kerner) selbst bei der sorgfältigsten Vergleichung nicht unterscheiden, und gehört somit die Pflanze Catania's zu dieser Mittelform zwischen *aquaticus* und *trichophyllus*. Guss. führt von Paternò noch var. b. *caespitosus* an mit nicht untergetauchten, ziemlich starren und gespreizten Blättern; nach dem Herb. Guss. dürfte, wie auch Bert. Fl. ital. meint, diese Varietät der echte *trichophyllus* Chaix sein. Februar—Mai. 24.

938. *Ran. ophioglossifolius* Vill. Guss. *Syn. et Herb.!, *Cat. Cosent., *Flammula* *Biv. II, non L. An Bächen und Sümpfen der Tiefregion: In der Ebene Catania's (Cat. Cosent.), in den Pantani bei Catania (Biv. II), um Catania und Randazzo (Guss. Syn.). März, April. ☉.

939. *Ran. bullatus* L. *Philippi. Auf Lavaströmen der unteren Etnaregion sehr gemein (Philippi), an Wegen und auf sonnigen Weiden um Belpasso (ca. 1800', Herb. Torn.!), Sept., Oct. 21.

NB. Von den jetzt folgenden *Ranunculus*-Arten wurden die mit einem * bezeichneten von mir bereits im 28. Jahrg. der Oest. bot. Zeitschrift (1878) ausführlich besprochen, daher ich mich hier auf die genaue Angabe der Standorte beschränke.

*940. *Ran. Ficaria* L. var. *grandiflora* Rob. *Ran. Fic.* L. *Raf. II, b. *calthaeifolius* Guss. Syn. et Herb.!, non Reichb. Auf feuchten, sumpfigen Wiesen am Flusse Simeto (Presl Fl. sic. als *Caltha palustris*), ebenda, sowie am Amenanus bei Misterbianco! Dez.—März. 21.

*941. *Ran. millefoliatus* Vhl. Auf steinigem, grasigen Bergabhängen, an Wald- und Feldrändern (3—4500'): Ziemlich häufig am Ende der Hochebene Nicolosi's bis in die Wälder empor!, im Bosco von Malpasso ob Nicolosi (Herb. Reyer!). April, Mai. 21.

*942. *Ran. gracilis* DC. Prodr. I, 27, *Agerii* Bert. teste Lévier, *peloponnesiacus* Boiss. Diagn. Am Amenanus, einem Giessbache zwischen Catania und Misterbianco, am Fusse des Etna (200') sehr häufig! April. 21.

*943. *Ran. savatilis* Balb., *monspeliacus* γ . *rotundifolius* Guss. *Syn. et *Herb.!, *illyricus* L. var. γ . *Bert. An grasigen Abhängen und Giessbachrändern der Waldregion (32—4500') ziemlich selten: Am Etna (Tin.. Biv. in Guss. Syn. et Herb.!, Alexander in Guss. Syn., Add. et Herb.!), vom Etna durch Parlatore erhalten (Bert.), um den Monte Zio (!, Herb. Tornab.!, Tornab. in Herb. Guss.!), unterhalb der Casa del bosco häufig, selten von Bronte gegen den Maletto hinauf! April—Juni. 21.

*944. *Ran. chaerophyllus* L. *flabellatus* Desf. Auf Hügeln und Bergweiden Siciliens gemein; im Gebiete noch nicht beobachtet, aber höchst wahrscheinlich einheimisch. März, April. 21.

*945. *Ran. neapolitanus* Ten. In der Waldregion ob Nicolosi (2—4000') an grasigen Rändern der Saatfelder und Wälder sehr häufig!, liegt auch im Herb. Tornab. vom Monte Zio als *neap.* und im Herb. Guss. Nachtrag vom Monte del Concilio als *umbrosus* von der Hand Tineo's auf. April—Juni. 21.

*946. *Ran. heucherifolius* Presl Fl. sic. et Herb.!, Guss. Syn. et Herb.!, Auf feuchten Weiden und buschigen Bergabhängen: Um

Paternò (!, Herb. Torn.!), am Amenanus vor Misterbianco! April, Mai. ☉.

947. *Ran. sardous* Crantz, *Philonotis* Retz. Guss. *Syn. et *Herb.!, *hirsutus* Sm. *Biv. II. Auf feuchten Wiesen und Weiden, an Wegen, in Gärten bis 2000' sehr häufig, besonders *α. genuinus* (Fruchtscheibe vor dem Rande mit einer oder mehreren Höckerreihen): In den Pantani bei Catania (Biv. II), in der Ebene von Randazzo (Guss. Syn. et Herb.!), um Milo, Acicastello, im Vallone di Linara (Herb. Tornab.!), in der Ebene des Simeto überall!; var. *leiocarpus* Rehb. D. Fl. (Früchte auf der Scheibe ganz glatt) in der Ebene von Randazzo (Herb. Guss.); var. *intermedius* (Poir.) DC. Prodr. (die ganze Pflanze fast kahl) in der Ebene des Simeto! März—Mai. ☉.

948. *Ran. trilobus* Desf. Guss. *Syn. et *Herb.! Dem *sardous* höchst ähnlich, aber verschieden durch ganz kahle Stengel und Blätter, zweimal so kleine Blüten von nur Kelchlänge und durch Früchte, deren Scheibe mit grossen, fast stachelförmigen Höckern ganz besetzt, und deren Griffel deutlich hakig gekrümmt ist. Auf feuchten, lehmigen Fluren in der Ebene Catania's (Guss. l. c.). April, Mai. ☉.

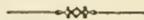
949. *Ran. arvensis* L. Unter Saaten, auf Fluren und Flussrändern bis 2000' häufig: Um Acicastello (Herb. Tornab.!), in der Ebene des Simeto, um Adernò, Bronte etc.! April—Juni. ☉.

950. *Ran. muricatus* L. Auf feuchten, lehmigen Fluren, an Gräben und Wegen bis 1500' gemein: Um Catania überall (!, Herb. Torn. et Reyer!), Paternò (Herb. Torn.!), in der Ebene des Simeto bis Adernò! April, Mai. ☉.

951. *Ran. scleratus* L. *Cat. Cosent., *Flor. med., *Guss. Syn. et Herb.! In Gräben und Sümpfen der Ebene Catania's (Aut. cit.). April, Mai. ☉.

NB. In der Tiefregion des Etna nur von Raf. angegeben, aber in Sicilien einheimisch, sind: *Ran. rupestris* Guss. als *spicatus* Dsf. und *lateriflorus* DC. Syst. als *nodiflorus* L.

(Fortsetzung folgt.)



Exsiccatenwerk von Hieracien Mitteleuropas.

Zu der im Druck befindlichen, voraussichtlich im Herbst dieses Jahres erscheinenden Monographie der Piloselloiden Mitteleuropas von C. Naegeli und A. Peter beabsichtigt der Letztgenannte eine Sammlung von 300 Formen in getrockneten Exemplaren unter dem Titel „Hieracia Naegeliana ed. A. Peter“ demnächst herauszugeben. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 329-332](#)